

Spandau benennt eine Straße nach dem Geodäten und Kartographen Daniel Friedrich Sotzmann (1754 – 1840)

Die Ausstellung des Landesbetriebes Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg „Die Vermesser am Fluss“ im März/April diesen Jahres brachte mit einem Sonderbeitrag „Ein Spandauer kartiert die Welt“ einen Stein ins Rollen und erfüllte ein Anliegen des DVW, welches im Jahr 2000 noch erfolglos geblieben war.

Das Bezirksamt Spandau hat nun beschlossen eine Straße im Ortsteil Wilhelmstadt nach dem in Spandau geborenen Daniel Friedrich Sotzmann zu benennen. Die bislang namenlose Sotzmann-Straße zweigt von der Schmidt-Knobelsdorf-Straße (gegenüber Nr. 13) in Richtung Norden ab; sie erschließt den Neubau auf dem Grundstück des Johanna-Stifts.

Im Jahr 2000 waren vom Bezirk Spandau auf Anregung des DVW-Landesvereins zur INTERGEO 2000 schon mehrere Straßen im Spandauer Ortsteil Gatow nach bedeutenden Spandauer Geodäten benannt worden:

- Emil-Basdeck-Straße
- Gustav-Haestskau-Straße
- Jürgen-Schramm-Straße
- Kurt-Marzahn-Straße

Aber ausgerechnet die schon geplante „Daniel-Friedrich-Sotzmann-Straße“ fiel einzelnen Bürgerprotesten gegen einen Bandwurmnamen zum Opfer.

Im Rahmen der Ausstellung „Die Vermesser am Fluss“ konnte in Spandau erstmals eine Werkschau zu Sotzmann gezeigt werden (diese war auch zu sehen



auf dem 58. Kartographentag im Rathaus Schöneberg vom 08. – 10.6.2010).

Ein zeitgleich von der DGfK, Sektion Berlin-Brandenburg, gestellter Antrag an die Bezirksverordnetenversammlung auf Benennung einer Straße nach Sotzmann konnte so deutlich mit Fakten zur Bedeutung Sotzmans hinterlegt werden.

(Hans-Gerd Becker,
Vermessungsamt Spandau und
DVW Berlin-Brandenburg)